

Junge Gewichtheber überzeugen trotz Niederlage

Im ersten Meisterschaftskampf für die 2. Mannschaft des ACU Krems mussten die Athleten die weite Anreise nach Innsbruck antreten. Neben den Routiniers Markus Koch und Boshidar Boshilov wurde die Mannschaft von jungen Nachwuchshebern aus dem Tullner Nachwuchsprojekt ergänzt. Das Krems ein guter Boden für Nachwuchsheber ist hat sich schon herumgesprochen, die Kooperation mit den Tullnern lag damit auf der Hand. Dass man mit dieser jungen Truppe am Anfang Lehrgeld zahlen würde müssen war eingeplant.

Überraschenderweise hatte Altheber **Markus Koch** dann am meisten zu kämpfen, nachdem ihm nach Tageshöchstlast im Reißen sein im Stoßen zur Hochstrecke gebrachtes Anfangsgewicht 2 x hintereinander als ungültig gewertet wurde. Ein Totalversager drohte, doch er bewies Nervenstärke und überzeugte im 3. Anlauf auch den über-genauen Kampfrichter.

Einen ganz tollen Einstieg lieferte der junge **Günter Eitler**, der seinen ersten Gewichtheberwettkampf überhaupt bestritt und dabei 6 gültige Versuche sowie persönliche Bestleistungen in allen Disziplinen zeigte.

Simon Sitter, eine der großen Hoffnungen für die Zukunft, konnte mit 55kg im Reißen und 75kg im Stoßen erstmals 192 Sinclairpunkte erreichen und ist damit schon ganz nah an der magischen 200 Punkte Marke.

Schwergewichtler **Michael Förstel**, ebenfalls erst 15 Jahre jung, stellte im Reißen seine Bestmarke ein, im Stoßen bekam er nach gültigen 75kg die 80kg ungültig gewertet. Er steigerte trotzdem auf 88kg und konnte diese Last sogar umsetzen, nur im Ausstoß versagten diesmal noch die Kräfte. Trotzdem konnte er sich gleich bei seinem ersten Antreten für Krems 3 x in die Kremser Jugendrekordlisten eintragen.

Punktebester Athlet wurde **Boshidar Boshilov**, der eigentlich nur als Trainer von David Fischer in Krems weilt, aber zugesagt hat, in diesem Jahr auch in der Mannschaft auszuhelfen. Er bewies eindrucksvoll, dass ein ehemaliger Weltklasseathlet auch nach jahrelanger Trainingspause noch zu beachtlichen Leistungen fähig ist.

Trotz guter Leistungen waren die Kremser aber nie in der Lage, den Sieg von AK-Innsbruck ernsthaft zu gefährden. Die starke Innsbrucker Mannschaft konnte einen glatten 3:0 Sieg fixieren. Betrachtet man die Altersstruktur der beiden Mannschaften kann man aber auf die Retourrunde im Herbst gespannt sein, denn die Kremser sind im Schnitt um 12 Jahre jünger, haben enormes Entwicklungspotential gezeigt und sind hungrig auf eine Revanche.